

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 38

PDF erstellt am: **23.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

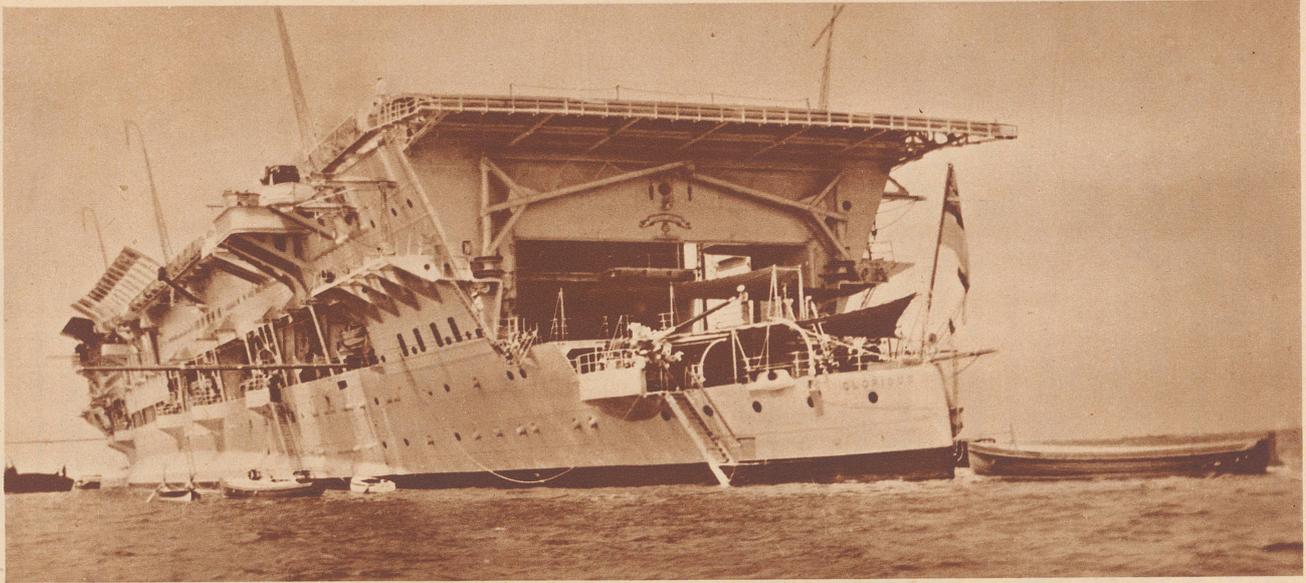
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



**England verstärkt seine Wache am Suezkanal**

Ungeheure Spannung lagert im Zusammenhang mit dem italienisch-ägyptischen Konflikt über den Gebieten um den Suezkanal. Die mächtige Flotte, die England in Port Said, Imailia, Suez und Alexandria zusammengezogen hat, ist symbolisch für diese Spannung. Allein in Alexandria sind 30 Einheiten aller Größen: Kreuzer, Zerstörer, Linienschiffe etc. stationiert. Unser Bild zeigt die größte Einheit dieser britischen Ostmittelmeerflotte, das Flugzeugmutterschiff «Glorious», auf der Reede von Alexandria.

**Der Mord an Senator Long von Louisiana**



Am 9. September ist der Senator Huey Long, der «Diktator»-Gouverneur des Staates Louisiana, ermordet worden. Mit ihm verschwindet eine der eigenartigsten Gestalten von der politischen Bildfläche. In dem Südstaate Louisiana übte er mit den schlimmsten Mitteln der Demagogie eine der Bundesverfassung höchst widersprechende Diktatur aus.

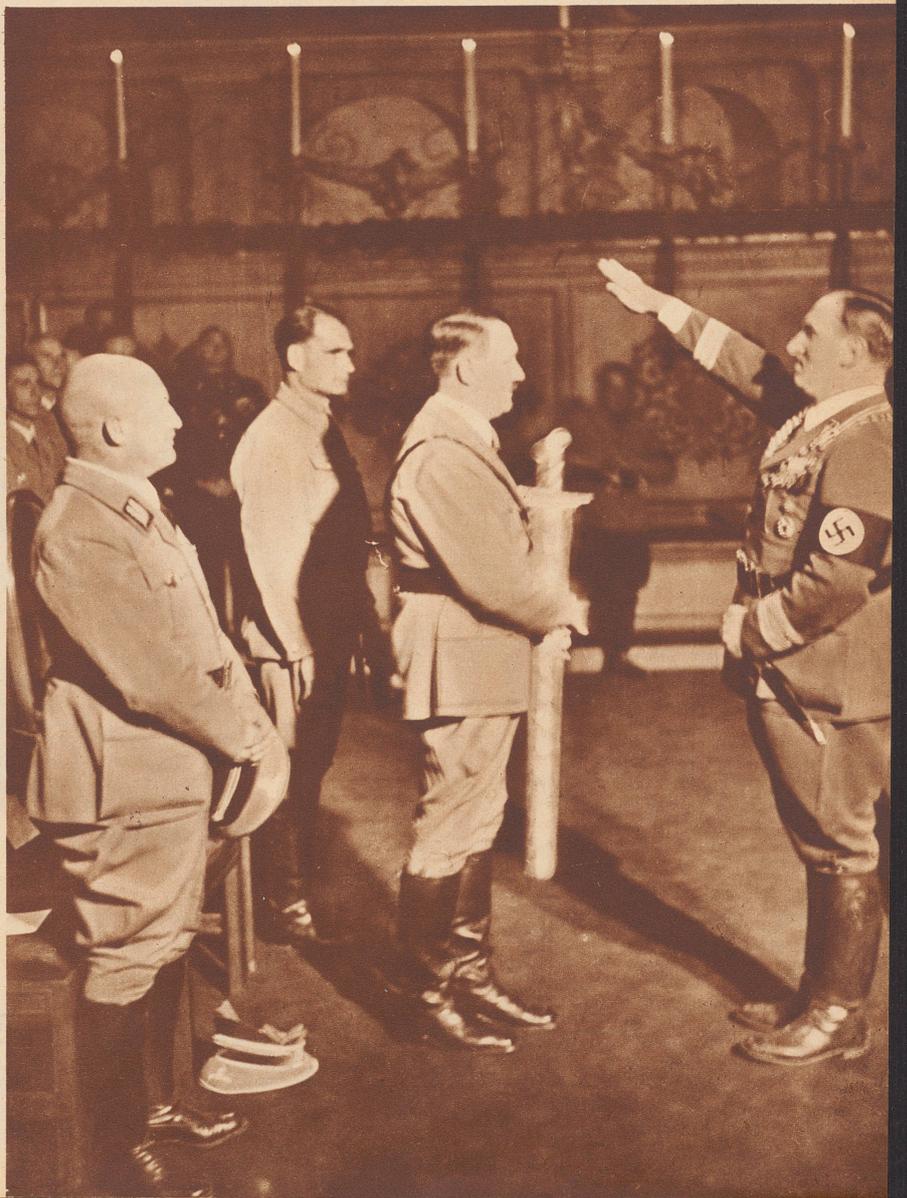
Damit schuf er sich eine große Zahl erbitterter Feinde. Dennoch war seine Anhängerschaft sehr zahlreich, und viele sahen in ihm den nächsten Präsidenten von U. S. A. Jetzt ist er von einem jungen Arzt in den Wandelgängen des Parlamentes in Baton-Rouge mit zwei Revolverschüssen ermordet worden. Seine Beerdigung in Baton-Rouge, der Hauptstadt des Staates Louisiana, gestaltete sich zu einer Riesenmanifestation. Mehr als 50 000 Menschen nahmen daran teil.



Der Attentäter: Dr. Karl Weiss. Er wurde nach der Tat von der Leibwache Longs niedergeschossen.

**Das Kaiserschwert**

Der Parteitag der N. S. D. A. P. in Nürnberg wurde mit einer feierlichen Zeremonie eingeleitet. Im Nürnberger Rathaus überreichte der Oberbürgermeister dieser Stadt dem Reichskanzler eine getreue Nachbildung des alten, verlorengegangenen Kaiserschwertes, des Kennzeichens der absoluten Macht über das Reich. Bild: Von links nach rechts: Gauleiter Julius Streicher, Rudolf Heß, Stellvertreter des Führers, Reichskanzler Hitler und Oberbürgermeister Liebel von Nürnberg.





### Die Diamantene Hochzeit

Am 8. September feierten Hans Georg Hepp, geb. 1852, von Gädlingen und Katharina Hepp-Bardill, geb. 1849, in Gädlingen die sechzigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Solch ein Jubiläum ist nicht vielen Ehepaaren beschieden. Küfermeister Hepp, der trotz seiner Berufskrankheit, einem Beinleiden, immer noch «Tausen» und Gelten flicht, hat ein sehr gutes Gedächtnis. Er weiß genau, was der Hallauer oder Eisentaler vor 40 Jahren gekostet hat. Er weiß auch von jedem Hallauerwein, der ausgedient wird, ob er das Dorf Hallau überhaupt jemals gesehen habe oder nicht. 30 Jahre lang hat der Jubilar im ganzen Klettgau herum Tanzmusik gemacht. Die wenigsten, denen er aufgespielt hat, sind noch am Leben. Die Freude an geselligen Späßen ist auch noch dem 83jährigen Hochzeiter eigen. — Wenn vom Bündnerland, ihrer Heimat, gesprochen wird, dann fängt die 86jährige Frau Hepp an zu schwärmen. Vor vier Jahren bekam sie im Eifer des Erzählens ein Schläglein, von dem sie sich aber glücklich wieder erholte. Letztes Jahr wurde sie von ihren Enkelkindern noch beim Rebenaufbinden und Erdbeersuchen fotografiert. Die alte Frau war von der Anteilnahme der Dorfbewohner an ihrem 60. Hochzeitsfest in der Kirche ergriffen und verglich diesen Tag wehmütig mit dem vor 60 Jahren, da nur der Herr Pfarrer, der Mesner und die Trauzeugen anwesend waren.

Aufnahme Hans Staub



### Zwei Hundertjährige

Im Jahre 1860 lebten in der Schweiz 11 649 Bürger, die 80 und mehr Jahre alt waren. 1930 waren es 28 832, obwohl sich die Wohnbevölkerung in dieser Zeit nicht verdoppelte. Die Menschen leben heute länger als früher. Die Fortschritte der Medizin und Hygiene haben ihren Anteil an dieser erfreulichen Erscheinung. Bei Frau Annemarie Vögli (Bild links) in Hochwald (Solothurn), die am Bettag ihren 100. Geburtstag feierte, haben die medizinischen Lebensverlängerungskünste allerdings keine Rolle gespielt. Sie hat ihr Lebtag noch nie einen Arzt konsultiert. In Les Verrières ist Frau Julie Barbezat (Bild rechts) 100 Jahre alt geworden. Die rüstige Greisin mit den gütigen Augen erfreut sich ebenfalls guter Gesundheit.

Aufnahmen Photopress

Wir  
gratulieren!

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Inserationspreise: Die einseitige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platsvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kähler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.  
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790